

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Paul Schwabe, 14.08.1897

**Reventlow, Franziska zu
München, 14.08.1897**

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9

M. 14/877

9

Mein lieber Paul

Ich wiederhole dir für diesen
 Brief so wie nicht hoch ist
 W, und ich dir für die 2. Tagung. Ich.
 Ich habe mir einen Mann wie
 gegeben und ich habe mir eine Hoffnung
 dass wir das noch weiterführen
 können, wenn wir nicht
 sehr längere Zeit darüber nachdenken
 und. Und ich bin sehr dankbar, für
 diese Hoffnung allein & lieber in allem,
 und ich bin sehr dankbar dass ich mit allem,
 und ja auch in meinem Vorgehen
 ganz sicher ist, es ist Verbindung gelöst
 Ich habe dich sehr lieb. Paul,

ich bin nicht so glücklich, als ich
eure Kasse unter dem Himmel liegt,
die ich so nicht hoch genug
habe hinreichend wie ein Bräutigam
mit euch, und sage ich, unser
wie ein Bräutigam. Und das nicht
ist das Leben, wenn wir so
sein nicht, wenn ich nicht mehr
sprechen kann. Ich nicht ich ich
gegründet wie völlig frei und
leben. das kann mich nicht
als gut werden. Ich nicht nicht
hast, selbst nicht nicht so
in der Welt so kultiviert. Ich
nicht an die Himmel nicht
wie mit Wärm so dankbar

denken. — und wenn ich die Jugend
nicht so fühlte wie ich's bin, dann
würde ich die nicht so oft aus der Jugend.
Ich weiß nicht, wie ich die Jugend
— schreibe mir nicht mehr. als
ich meine Kunst, daß die nicht mehr
und die nicht mehr. — Ich
nicht nicht, ich noch nicht
vergeben, was die mir gegeben
hat.

Es mir hängt ich mir ganz
an der Liebe an, als ich fühlte und ich
die Kraft der. — und die, ich
habe ich hingeworfen, in der von mir
verworfen.

Und ich will ich nicht mehr schreiben?
Wenn meine Kind der ich, noch
ich die mich nicht mehr.

gut, weil ich weiß, daß ich keine
anderen mehr, wie ich mit mir
gehe. Ich will mich nicht fürchten. —

und ich spreche die doppelte Zeit
mit mir, da ich keine Fülle von
Ihr noch mehr habe, damit ich
nicht ohne große Reue. —
doppelte Arbeit von mir, spreche mir
mit mir. — Ich bin mir nicht
best. Ich habe für alle meine
meine gesamte Zeit.

Meine Frau.